

UNTERNEHMERTAG

# Führen in der Instabilität

Mittwoch, 6. Juli 2022  
13.30–17.15 Uhr, Sperry-Halle, Vaduz



TRÄGER



REGIERUNG  
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

HAUPTPARTNER





Building a better  
working world

Roman, how do  
you drive  
purposeful growth  
to shape a secure  
digital future?

Together, we define your  
cybersecurity strategy.

Find out more on: [ey.com/ch](https://ey.com/ch)



The better the question.  
The better the answer.  
The better the world works.



# Führen in der Instabilität

Der Unternehmertag am 6. Juli widmet sich dem aktuellen Thema «Führen in der Instabilität». An der Konferenz für Unternehmertum treten Wirtschaftsministerin Sabine Monauni, Topmanager Joe Kaeser, Unternehmerin Monisha Kaltenborn, Ökonom Peter Bofinger und die Lokalmatadore Markus Kaiser und Katharina Lehmann auf.

In unsicheren und instabilen Zeiten sind Führungskräfte gefragt, welche Orientierung und Stabilität vermitteln können. Die aktuellen Herausforderungen, vor denen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stehen, erfordern vertrauenswürdige Führungskräfte und eine moderne Unternehmenskultur. Die 17. Ausgabe des Unternehmertags am Mittwoch, 6. Juli 2022, steht unter dem Titel «Führen in der Instabilität» und beleuchtet das topaktuelle Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Gäste erwarten spannende Referate, informative Talkrunden und attraktive Netzwerk-Möglichkeiten.

## Massive Veränderungen

Nach der Begrüssungsansprache von Regierungschef-Stellvertreterin und Wirtschaftsministerin Sabine Monauni erklärt Topmanager Joe Kaeser, warum Leadership gerade in Krisenzeiten von besonderer Bedeutung ist. Er ist davon überzeugt, dass die Gesellschaft vor massiven disruptiven Veränderungen steht und Führungskräfte mit klarer Haltung und ehrlicher Kommunikation darauf reagieren müssen. Kaeser ist einer der profiliertesten Vertreter der deutschen Wirtschaft und bekanntesten Manager in Europa. Er ist Vorsitzender der Aufsichtsräte von Siemens Energy und Daimler Truck und verfügt über mehr als 40 Jahre Berufserfahrung im Siemens-Konzern.

## Lokale Persönlichkeiten

Anschliessend zeigen die Lokalmatadore Markus Kaiser und Katharina Lehmann auf, wie sie ihre Unternehmen in schwierigen Zeiten führen, und erklären, warum familiengeführte Firmen langfristiger planen als beispielsweise börsennotierte Unternehmen. Kaiser ist CEO und Mehrheitseigentümer der Kaiser AG in Schaanwald mit 600 Mitarbeitenden. Hauptprodukte des Unternehmens sind Fahrzeuge für die Kanalreinigung und industrielle Entsorgung sowie Mobil-Schreitbagger. Lehmann ist CEO und Inhaberin der Lehmann-Gruppe in Gossau, einem Generalunternehmen sowie Marktführer in der Schweiz für Holzbau, mit rund 400 Mitarbeitenden. Kaiser und Lehmann sind auch Jurymitglieder der Auszeichnung «Entrepreneur Of The Year» in Liechtenstein, welche im Herbst 2022 zum sechsten Mal an eine Unternehmerin oder einen Unternehmer verliehen wird.

## Ökonomische Zeitenwende

Nach der Erfrischungspause betritt der Ökonom Peter Bofinger die Bühne. Der deutsche Wirtschaftswissenschaftler wird dem Publikum erklären, warum die Coronapandemie und der Krieg in der Ukraine auch eine ökonomische Zeitenwende darstellen. Nach Ansicht von Bofinger müssen sich die Unternehmen darauf einstellen, dass sich ökonomische Grundlagen

grundlegend verändern und direkte Konsequenzen auf Elemente wie Inflation, Geldpolitik oder Lieferketten haben werden.

## Formel-1-Simulatoren erleben

Zum Abschluss der Tagung blickt die Unternehmerin Monisha Kaltenborn im Gespräch mit Moderatorin Mona Vetsch auf ihre Karriere im Motorrennsport zurück und berichtet von ihrem jüngsten Unternehmen. Racing Unleashed entwickelt Formel-1-Rennsimulatoren und hat sich zum Ziel gesetzt, den Automobil-Rennsport für die breite Bevölkerung zu öffnen. Abgerundet wird der Unter-

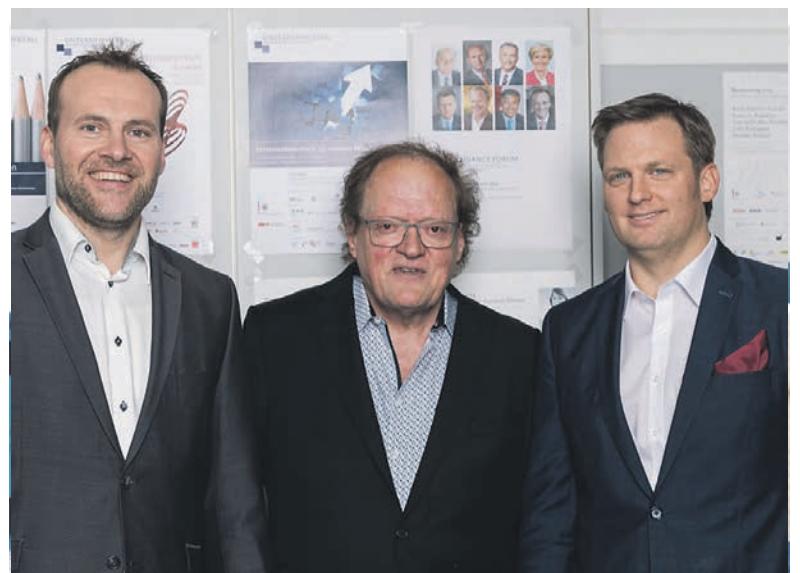
nehmertag mit einem Networking-Apéro.

## Breite Trägerschaft

Die Veranstalter erwarten am Unternehmertag, dem zentralen Treffpunkt für Entscheidungsträger und Wirtschaftsinteressierte, wieder mehrere Hundert Gäste aus dem Vierländereck. Neben der Regierung sind zahlreiche Partner an Bord, Veranstalter sind der Verein Unternehmertag und die Eventagentur Skunk AG.

Infos unter:

[www.unternehmertag.li](http://www.unternehmertag.li)



Die Organisatoren des Unternehmertags: Patrick Stahl, Skunk AG, Urs Baldegger, Präsident Verein Unternehmertag, Markus Goop, Skunk AG

## Inhaltsverzeichnis

<b>Programm</b> .....	Seite 5
<b>Sabine Monauni</b> .....	Seite 7
<b>Joe Kaeser</b> .....	Seite 8
<b>Peter Bofinger</b> .....	Seite 12
<b>Monisha Kaltenborn</b> .....	Seite 16

<b>Klimastiftung</b> .....	Seite 19
<b>S-GE</b> .....	Seite 21
<b>Bilderseite</b> .....	Seite 23
<b>Partner</b> .....	Seite 27

## Impressum

### Herausgeber

Verein Unternehmertag  
[www.unternehmertag.li](http://www.unternehmertag.li)  
[info@unternehmertag.li](mailto:info@unternehmertag.li)  
 Telefon +423 231 18 28

### Produktion

Vaduzer Medienhaus AG, 9490 Vaduz

### Druck

Somedia Partner AG, 9469 Haag

# Was ist besser als eine Versicherung, die an alle Backups denkt?

Der digitale Wandel bietet Schweizer KMU grosse Chancen. Gleichzeitig wird die Netz- und Informationssicherheit (Cyber Security) immer wichtiger. Deshalb bietet Zurich ihren Firmenkunden einen umfassenden Cyber-Versicherungsschutz: Wir leisten Unterstützung in der Prävention und im Ernstfall kommen wir nicht nur für die finanziellen Folgen eines Cybervorfalls auf, sondern stehen Ihnen auch engagiert und professionell zur Seite – damit aus einem Cybervorfall kein grösseres Problem wird.

## Ihre Vorteile:

- kostenloses Cyber-Sicherheitstraining für Ihre Mitarbeitenden und Risiko-Assessment zu Vorzugspreisen
- einfache und transparente Deckungsbeschriebe
- Zusatzbausteine für branchenspezifische Bedürfnisse und neue Risiken
- kompetente Unterstützung dank unseres Profi-Netzwerkes von Spezialisten im Schadenfall
- Klärung der Schadenursache und Unterstützung bei der nachhaltigen Beseitigung von Sicherheitslücken
- speziell für KMU massgeschneidertes Angebot



Nehmen Sie jetzt mittels QR-Code mit uns Kontakt auf oder rufen Sie uns an unter: +423 265 52 52

**Zurich, Generalagentur Robert Wilhelmi**  
Europark, Austrasse 79  
9490 Vaduz  
[www.zurich.ch/vaduz](http://www.zurich.ch/vaduz)



# Programm

Mittwoch, 6. Juli 2022, ab 13.30 Uhr,  
Spoerry-Halle, Vaduz

## Führen in der Instabilität

### 12.00 Uhr – Auftakt-Panel (optional)

#### «Innovieren und exportieren in schwierigen Zeiten»

Alberto Silini, Head of Consultancy Switzerland Global Enterprise  
Richard Quaderer, Geschäftsführer RhySearch  
Thomas Harring, CEO Leica Geosystems

### 13.30 Uhr – Begrüssungsansprache

Sabine Monauni, Regierungschef-Stellvertreterin  
und Wirtschaftsministerin

### 13.45 Uhr – Keynote «Stabilität durch Leadership»

Joe Kaeser, Aufsichtsratschef Siemens Energy

### 14.20 Uhr – Talk «Unternehmerische Stabilität»

Markus Kaiser, CEO Kaiser AG  
Katharina Lehmann, CEO Lehmann Gruppe

### 14.50 Uhr – Flash «Entrepreneur Of The Year Liechtenstein 2022»

### 15.00 Uhr – Erfrischungspause

### 15.45 Uhr – Startup-Flash: «Wachsen in der Krise»

### 16.00 Uhr – Vortrag «Ökonomische Zeitenwende»

Peter Bofinger, Professor für Volkswirtschaft

### 16.40 Uhr – Talk «Kreativität und Mut in Krisenzeiten»

Monisha Kaltenborn, CEO Racing Unleashed

### 17.15 Uhr – Apéro riche



**Sabine Monauni**  
Regierungschef-  
Stellvertreterin und  
Wirtschaftsministerin



**Joe Kaeser**  
Aufsichtsratschef  
Siemens Energy



**Markus Kaiser**  
CEO Kaiser AG



**Katharina Lehmann**  
CEO Lehmann Gruppe



**Peter Bofinger**  
Professor für  
Volkswirtschaft

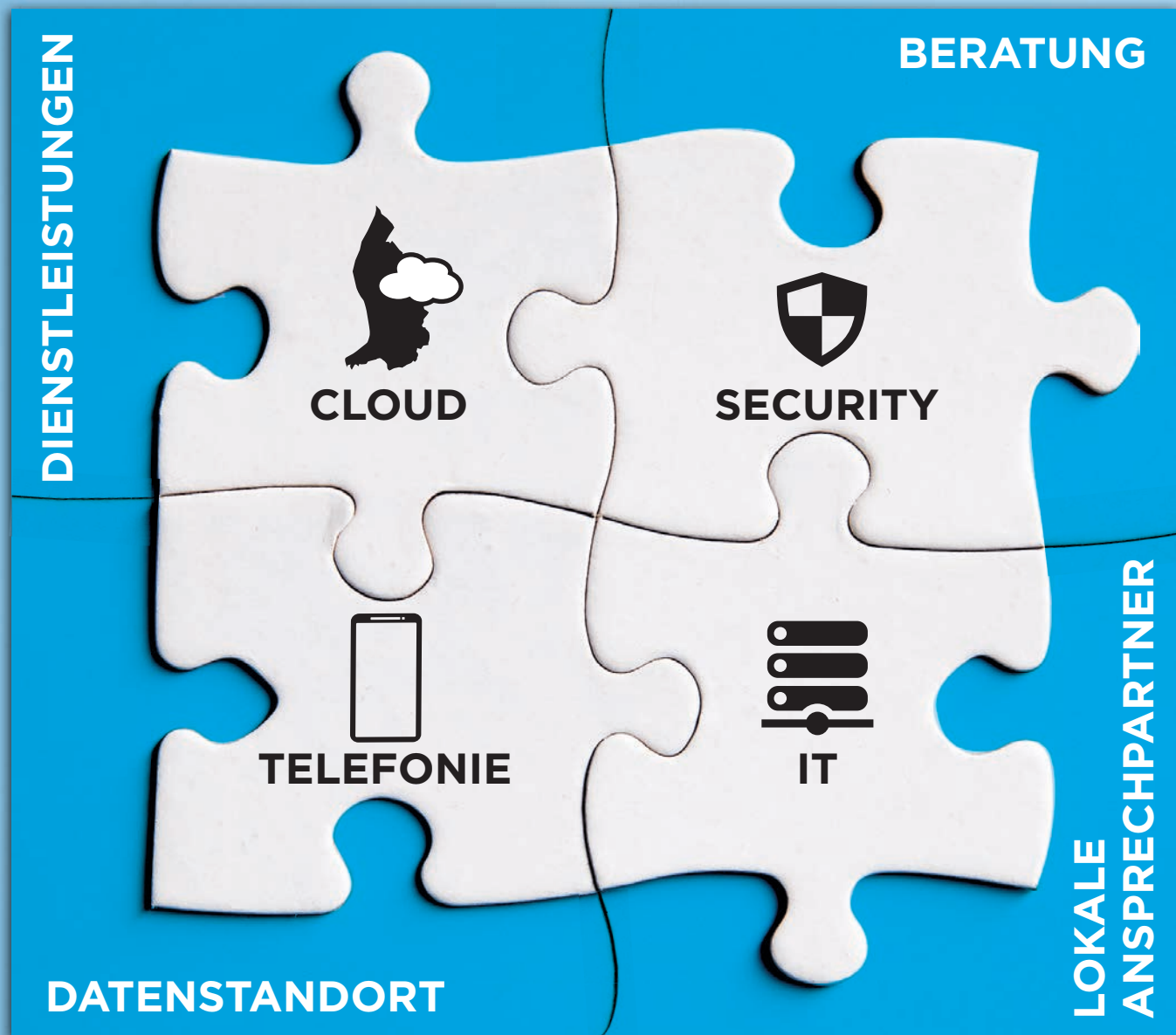


**Monisha Kaltenborn**  
CEO Racing Unleashed



**Mona Vetsch**  
Moderation

# Ihr Partner für effizientes Arbeiten



Besuchen Sie unser Expertenteam  
an unserem Stand am Unternehmertag.

06. Juli, Spoerry Halle, Vaduz.  
Wir freuen uns auf Sie!



Telecom Liechtenstein AG  
Schaanerstrasse 1  
LI-9490 Vaduz  
T +423 237 74 00

[www.FL1.li](http://www.FL1.li)





# «Unsere Wirtschaft ist sehr robust»

Regierungschef-Stellvertreterin und Wirtschaftsministerin Sabine Monauni sieht den Standort Liechtenstein gut aufgestellt. Damit dies so bleibt, will sie gemeinsam mit der Wirtschaft weiter an attraktiven Rahmenbedingungen arbeiten. **Interview: Patrick Stahl**

**Frau Monauni, das Tagungsthema lautet «Führen in der Instabilität». Das Thema betrifft natürlich auch sehr stark die Politik. Was ist Ihr Erfolgsrezept?**

In turbulenten Zeiten, wie wir sie derzeit erleben, ist es wichtig, dass Führungspersonen für ihre Werte und Überzeugungen einstehen. Für mich zählen dazu eine klare Haltung bei schwierigen Entscheidungen, Verlässlichkeit sowie eine sachliche und ehrliche Kommunikation.

**Glauben Sie, die Anforderungen an politische Entscheidungsträger sind die letzten Jahre gestiegen?**

Die Erwartungen an die Politik waren immer schon hoch. Und Krisen hat es auch früher gegeben. Durch unsere vernetzte Welt sind jedoch die Komplexität und Mehrdeutigkeit von Informationen gestiegen. Es sind zudem Probleme entstanden, die ein Staat nicht mehr alleine für sich, sondern nur gemeinsam mit anderen lösen kann.

**Die geopolitische Situation ist aktuell instabiler denn je. Welche Auswirkungen sehen Sie für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein?**

Anfang Jahr standen alle Zeichen auf einer Erholung der Wirtschaft. Die positiven Prognosen mussten jedoch aufgrund des Ukraine-Krieges korrigiert werden. Dieser Krieg in Europa bringt sehr viele Unsicherheiten für die Wirtschaft mit sich und verstärkt Probleme, die sich im letzten Jahr schon angebahnt haben, wie Lieferketten-schwierigkeiten und steigende Energiepreise. Dadurch wird die Inflation angeheizt, was sich wiederum auf die Preise auswirkt und den Druck auf die Löhne erhöht. Ich möchte dennoch nicht allzu pessimistisch sein. Unsere Wirtschaft ist gut aufgestellt und hat sich während der letzten zwei Jahre Pandemie als sehr robust erwiesen.



**Sabine Monauni, Regierungschef-Stellvertreterin und Wirtschaftsministerin**

Foto: Roland Korner / Close Up AG

**Ihr Ministerium erarbeitet aktuell eine neue Strategie für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein. Wo legen Sie den Fokus der künftigen Wirtschaftspolitik?**

Auf Rahmenbedingungen, welche die Standortattraktivität fördern und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen aufrechterhalten. Dazu gehören eine liberale Wirtschaftspolitik, niedrige Lohnnebenkosten, eine effiziente und kundenorientierte Verwaltung, ein gesunder Staatshaushalt sowie ein inspirierendes Umfeld für innovative Unternehmen. Dabei wollen wir vor allem Start-up-Unternehmen

im Bereich der Nachhaltigkeit gezielt fördern.

**Wo sehen Sie langfristiges Potenzial für Wirtschaftswachstum?**

Ich sehe grosse Chancen in der Digitalisierung, da dadurch Ressourcen effizienter genutzt und die Produktivität gesteigert werden kann. Ebenso bin ich überzeugt, dass sich durch den Umstieg auf erneuerbare Energien neue Geschäftsfelder auftun, welche die lokale Wertschöpfung erhöhen.

**Zahlreiche Unternehmen beklagen, dass Sie nicht ausreichend**

**Fachkräfte finden. Wie gross ist die Gefahr, dass Unternehmen ihre Geschäftsbereiche zunehmend ins Ausland verlagern?**

Der Fachkräfte- bzw. Arbeitskräftemangel ist eine Herausforderung, die nicht nur Liechtenstein, sondern alle umliegenden Länder betrifft. Der Wettbewerb um die besten Leute ist daher gross. Umso wichtiger ist es, dass wir attraktive Arbeitsplätze in Liechtenstein anbieten können. Hier sind nicht nur der Staat, sondern auch die Unternehmen gefordert.

**Welche Möglichkeiten sehen Sie, um den Zugang zu Fachkräften zu erleichtern?**

Wir sind hierzu im Gespräch mit den Wirtschaftsverbänden, da wir diese Aufgabe nur gemeinsam mit der Wirtschaft lösen können. Es muss bei der Mobilität der Fachkräfte und der Weiterbildung angesetzt werden, aber auch in puncto flexible Arbeitszeiten und Vereinbarkeit von Familie und Beruf gibt es noch Handlungsspielraum. Die bezahlte Elternzeit ist ein Element, um qualifizierte Fachkräfte langfristig zu binden. Gut funktionierende Tagesstrukturen sowie bezahlbare ausserhäusliche Kinderbetreuung sind aber genauso wichtig.

**Wie kann Liechtenstein das bestehende Potenzial an Arbeitskräften besser ausschöpfen?**

Ich sehe vor allem Potenzial bei den Frauen und älteren Arbeitskräften. Noch immer steigen Frauen aufgrund der Erziehungsarbeit aus dem Berufsleben komplett aus und erfahrene ältere Mitarbeitende verabschieden sich in die Frühpension. Flexible Pensionierungsmodelle, Teilzeit, Jobsharing und Elternzeit könnten hier ein Stück weit Abhilfe schaffen. Zentral ist aber auch, dass die Unternehmen in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden investieren, sodass diese für die Anforderungen der neuen Arbeitswelt gerüstet sind.

# «CEOs müssen die Welt danach antizipieren»

Der langjährige Siemens-CEO Joe Kaeser ist der Ansicht, dass Führungskräfte ihre Unternehmen dringend fit für die Zukunft machen müssen: «Wer sich als CEO heute nicht für Politik und internationale Entwicklungen interessiert, ist fehl am Platze.» **Interview: Patrick Stahl**

## Herr Kaeser, der Krieg in der Ukraine beherrscht aktuell die Schlagzeilen. Wie sehr hat die russische Invasion eine geopolitische Zeitenwende eingeläutet?

Es ist ein Zitat überliefert, das die Geschwindigkeit von Veränderungen gut beschreibt: «Es gibt Jahrzehnte, in denen nichts passiert, und Wochen, in denen Jahrzehnte passieren.» Es stammt – ausgerechnet – von Lenin. Was wir derzeit erleben, ist Letzteres: Die geopolitische und im Übrigen auch geoökonomische Zeitenwende findet im Zeitraffer-Tempo statt. Der russische Angriff auf die Ukraine war Beschleuniger dieser Entwicklung.

## Was meinen Sie damit?

Der Wettbewerb um die Geschäftsordnung der Welt findet aktuell vor dem Hintergrund von fünf Themen statt, die alle miteinander zu tun haben: Klimawandel, globale Migration, soziale Spaltung, nationalistischer Extremismus – dazu die Vierte Industrielle Revolution. Jeder dieser Aspekte für sich genommen ist schon wirkmächtig. Aber zusammen genommen entfalten sie eine schier unvorstellbare Kraft.

## Mit welchen Konsequenzen?

Für mich steht fest: Wir erleben die Geburt einer neuen Weltordnung. Die Frage ist: Setzen sich liberale Systeme mit den USA, Europa, Japan und anderen durch, oder gelenkte, autoritäre Systeme mit China und Russland an der Spitze? Und werden wir als Folge dieses Wettbewerbs ein «Decoupling» erleben, also eine völlige Abkoppelung von Systemen mit jeweils eigenen Wertvorstellungen, aber auch eigenen Regeln, Normen und Standards? Ein «Decoupling» hätte jedenfalls enorme Folgen für Ex-

portnationen wie Deutschland. Wie genau diese Weltordnung aussehen wird, ist noch nicht abschliessend klar.

## Die westlichen Staaten haben lange daran festgehalten, dass ein politischer Wandel durch engere Handelsbeziehungen möglich ist. Inwiefern zeigt das Beispiel Russland, dass dies ein Irrtum war?

Es lässt sich im Nachhinein immer leicht sagen, dass Fehler gemacht wurden. Ob die Grundidee «Wandel durch Handel» ein solcher Fehler war? In China hat diese Idee in den vergangenen Jahrzehnten Hunderte Millionen von Menschen aus der Armut gebracht. In Russland hat sie anfangs auch einiges zum Besseren verändert. Dennoch war sie, gerade in Bezug auf Russland, vermutlich zu sehr von Wunschen und auch Naivität geleitet. Was wir alle daraus lernen sollten: Man sollte nicht erwarten, dass Wirtschaftsbeziehungen aus einem totalitären System ein demokratisches System machen. Ich denke dennoch, dass der Austausch von Waren und Dienstleistungen in einer globalisierten Welt die Voraussetzung für grösstmöglichen Wohlstand und eine bestmögliche Verteilung dieses Wohlstands ist.

## Wie kann sich Europa nun langfristig im Wettstreit zwischen den USA und China positionieren?

Europa sollte eine gemeinsame Aussen-, Sicherheits- und Aussenwirtschaftspolitik verfolgen. Mit einer Bevölkerung von 450 Millionen und einem starken Binnenmarkt ist die EU-27 eine bedeutende politische und ökonomische Grösse. Dazuzählen sollte man noch andere europäische Nicht-EU-Staaten wie Liechtenstein, die

Schweiz, Norwegen oder Grossbritannien, die genauso für europäische Werte und Interessen stehen. Der Bedeutung und Verantwortung als Weltregion müssen wir uns stärker bewusst werden.

## Wie gelingt dies?

Aus meiner Erfahrung als CEO, der viel in den USA und auch in China unterwegs war, kann ich sagen: Wer einen Platz am Tisch will, muss eine Verhandlungsposition auf Augenhöhe haben. Ich habe den Eindruck, das gelingt den Europäern inzwischen besser als noch vor einigen Jahren. Das ist wichtig. Denn heute wird die neue Weltordnung verhandelt. Nur ein Beispiel: Nehmen Sie die Frage, wie wir global verbindliche Regeln schaffen für digitale Plattformunternehmen, die sich längst nicht mehr an Ländergrenzen orientieren, sondern extraterritorial agieren. Da sollte man mitreden.

## Der aktuelle Konflikt könnte auch massive Auswirkungen für die Wirtschaft haben. Wie beurteilen Sie die mittel- und langfristigen Auswirkungen dieses Kriegs für die Wirtschaft?

Die Auswirkungen werden gerade für Europa massiv sein. Zumal sich die Weltwirtschaft noch nicht von der Coronapandemie erholt hat. Das sehen wir in den makroökonomischen Kennzahlen, und nicht weniger in fundamentalen Veränderungen. Nehmen Sie die Energiewirtschaft, wo das grösste Flächenland der Erde mit seinen Rohstoffvorräten von vielen Märkten abgeschnitten ist und noch für längere Zeit abgeschnitten sein wird. Oder die wachsende Gefahr von Hungerskatastrophen, weil Getreidelieferungen ausbleiben. Mir ist wichtig: Entscheidungsträger sollten in dieser komplexen Lage besonnen agieren. Diese Tu-

gend ist in der jetzigen Situation viel wert.

## Viele Firmen haben in der Vergangenheit geopolitische Risiken tendenziell vernachlässigt. Wie sollten Unternehmer und Manager konkret auf diese neuen Herausforderungen reagieren?

CEOs sollten die Anpassungsfähigkeit ihrer Unternehmen kontinuierlich verbessern, um diese auf Unwägbarkeiten vorzubereiten. Voraussetzung ist das Verständnis von technologischen und gesellschaftlichen wie auch geopolitischen und geoökonomischen Strömungen. Wer sich als CEO heute nicht für Politik und internationale Entwicklungen interessiert, ist fehl am Platze. Es gibt eine Welt nach Covid. Und es wird eine Welt nach dem Krieg geben. CEOs sollten diese Welt danach antizipieren. Unternehmerische Verantwortung hat immer auch eine langfristige Komponente. Das sage ich als jemand, der in einem Unternehmen vier Jahrzehnte zuhause war: bei Siemens. In einem Haus, das in diesem Jahr seinen 175. Geburtstag feiert und viele Kriege und Krisen, Währungsreformen, industrielle, technologische und andere Revolutionen überstanden hat.

## Was heisst dies auch für den weiteren Gang der Globalisierung, wenn Wertschöpfungsketten unterbrochen werden und Absatzmärkte teilweise einbrechen?

Risikomanagement im Unternehmen wird eine noch grössere Rolle spielen als ohnehin schon. Die Aufgabe wird sein, Lieferketten noch besser zu analysieren und sicherzustellen, dass diese auch in kritischen Momenten intakt bleiben. Die Bedeutung von Lokalisierung





Joe Kaeser, Aufsichtsratschef Siemens Energy

Foto: Thomas Dashuber

«Risikomanagement im Unternehmen wird eine noch grössere Rolle spielen als ohnehin schon.»

wird zunehmen. Ebenso wird es wichtiger werden, Klumpenrisiken zu reduzieren und sich nicht auf nur einen Absatzmarkt zu verlassen. Zunehmen wird die Bedeutung von unternehmens- und branchenübergreifenden Netzwerken etwa beim Einkauf. Funktionierende Ökosysteme sind im Vorteil. Aber auch die Verbraucher werden den Unterschied merken, denn das alles kostet Geld und wird zu einer Verteuerung der Produkte führen.

**Die Konsumenten spüren schon jetzt die steigenden Energiepreise. Wie kann Ihrer Ansicht nach die Politik einerseits die Energieversorgung gewährleisten und andererseits den Klimawandel angehen?**

Kurzfristig wird im energiepolitischen Dreieck – Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit – die Versorgungssicherheit Priorität haben müssen. Dennoch dürfen wir den Kampf gegen den Klimawandel nicht aus den Augen verlieren. «There is no Planet B» – das gilt nicht nur für die nukleare Bedro-

hung, sondern auch für die Klimakrise. Auch müssen wir Wirtschaftlichkeit mitdenken. Der Zugang zu Energie sollte nicht zu einer sozialen Frage werden. Um voranzukommen, brauchen wir erheblich mehr Geschwindigkeit und Innovation bei der Umsetzung der Energiewende. Etwa beim Bau von Wind- und Solarparks, Stromtrassen, LNG-Terminals und dem Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft. Wir stehen jetzt nicht nur vor der Herausforderung, die Versorgung zu sichern und dafür zu sorgen, dass Energie bezahlbar bleibt. Wir haben auch die Chance, unser Energiesystem so zu gestalten, dass es langfristig klimaneutral wird.

**Sie haben immer wieder darauf hingewiesen, dass sich Unternehmen agiler aufstellen müssen, um aktuelle Herausforderungen wie die Digitalisierung oder den Klimaschutz zu meistern. Was ist ihr heutiger Rat an Unternehmen, sowohl kleinere Betriebe als auch Grossunternehmen?**

Seien Sie neugierig, seien Sie innovativ! Und hüten Sie sich davor, arrogant, satt und bequem zu werden! Als CEO oder Geschäftsführerin sollte man erstens ein Verständnis dafür entwickeln, wie ein Unternehmen aufgestellt sein muss – in Organisation, Kultur und Führung –, damit es sich bestmöglich an ständig verändernde Bedingungen anpasst und diese möglichst früh antizipiert. Zweitens sollte man einen Kompass haben: Jedes Unternehmen muss beantworten können, warum es relevant ist. Neuhochdeutsch: Unternehmen müssen einen «Purpose», eine Bestimmung haben. Drittens sollte ein Unternehmen einen Stakeholder-orientierten Ansatz verfolgen. Die Gesellschaft wird zum wichtigsten Stakeholder, an ihr vorbei kann man heute kein Unternehmen mehr leiten.

**«Führen in der Instabilität» ist das Tagungsthema. Was bedeutet dieser Slogan aus Ihrer Sicht im heutigen Umfeld?**

Führen heisst Vorangehen und Führen heisst Kommunizieren.

«Nobody's perfect, but a team can be.» Ich mag diesen Spruch. Mit dem Zusatz, dass ein Team geführt werden muss. Verantwortung können Sie niemals delegieren. Fachkompetenz, Umsetzungsverantwortung und Vertrauen schon.

**Sie sind ein Fan eigentümergeführter Unternehmen. Demnach dürfte Ihnen die Struktur des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein und Rheintal mit zahlreichen Familienbetrieben sehr gefallen...?**

Es ist in der Tat beeindruckend, was hier über viele Jahrzehnte in der Region entstanden ist und wie viele «hidden champions» aus der Region Liechtenstein/Rheintal kommen. Es stimmt, ich bin ein Fan eigentümergeführter Familienunternehmen. Denn oft sind sie es, die Wohlstand und zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen, die engagiert Werte vertreten und damit unsere Gesellschaft tragen. Es wäre wichtig, dass wir als Gesellschaft verantwortungsvolles Unternehmertum noch stärker würdigen.



# Der Audi e-tron

Die Zukunft mitgestalten. 100% elektrisch.

**Jetzt Probe fahren**

AMAG Vaduz – Ihre Mobilitätsanbieterin in der Region



**AMAG Vaduz**

Austrasse 37, 9490 Vaduz  
Tel. +423 237 77 00, [audipartners.ch/amag-vaduz](http://audipartners.ch/amag-vaduz)



Audi e-tron advanced 50 quattro, 313 PS  
23,1 kWh/100 km, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat. A

create-sense.com

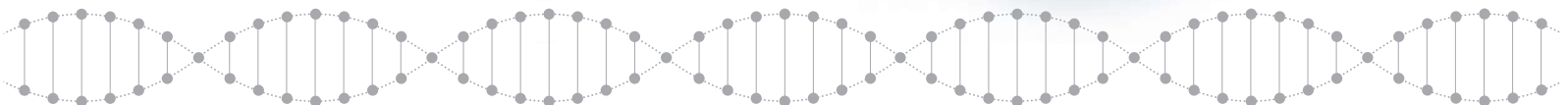
WACHSTUM SICHERN  
HEISST  
ZIELE REALISIEREN\*

\* Expansion und Innovation durch  
strategische Unternehmensbeteiligung  
Sprechen Sie mit uns: +423 79 161 49  
[wolfgang.schmid@cfp-ag.com](mailto:wolfgang.schmid@cfp-ag.com)


 **SIMPLE**

M&A OFFICE  
AS A SERVICE

IHR ERFOLG IST UNSER ZIEL



# Vum Grüezi zum Hoi

 **digicube** – Neu in Schaan

[www.digicube.li](http://www.digicube.li)

## Lehre und Forschung aus einer Hand

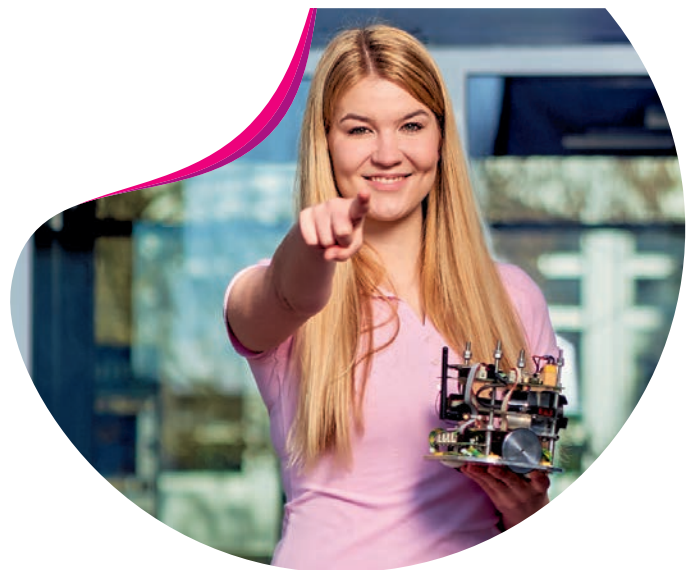
Wir bieten seit über 50 Jahren höchste Qualität in Forschung und Lehre. Früher als NTB Buchs, jetzt als OST – Ostschweizer Fachhochschule am Campus Buchs.

### Unser Angebot

**Bachelor of Science in Systemtechnik  
mit sechs Vertiefungen**

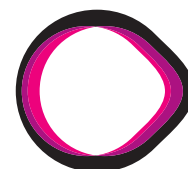
- Computational Engineering
- Elektronik und Regelungstechnik
- Ingenieurinformatik
- Maschinenbau
- Mikrotechnik
- Photonik

[ost.ch/technik-studieren](http://ost.ch/technik-studieren)



**Master of Science in  
Engineering MSE**

Masterstudium mit Angeboten in den  
Bereichen Technik und Informatik



**OST**

Ostschweizer  
Fachhochschule



# «Europa muss sich warm anziehen»

Der deutsche Ökonom Peter Bofinger geht davon aus, dass die Weltwirtschaft wegen des Kriegs in der Ukraine und der Folgen der Coronapandemie in eine Rezession schlittern könnte. Bofinger warnt insbesondere vor den langfristigen Folgen für Europa. **Interview: Patrick Stahl**



Peter Bofinger, Professor für Volkswirtschaft

**Herr Bofinger, die Welt hält wegen des Kriegs in der Ukraine den Atem an. Wie sehr sind die ökonomischen Auswirkungen des Konflikts bereits vorhersehbar?**

Man sieht schon jetzt, dass die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft, den Euroraum und vor allem auch für Deutschland deutlich herunterkorrigiert worden sind. Zugleich gehen die Inflationsprognosen immer mehr nach oben.

**Wie gross ist die Gefahr, dass die Weltwirtschaft in eine Rezession schlittert?**

Ich halte das für eine sehr reale Gefahr. Wir haben es ja nicht nur mit dem Krieg in der Ukraine, sondern zugleich mit der noch immer nicht ausgestandenen Pandemie

in China zu tun. Der überaus harte Lockdown trifft den wichtigsten Antriebsmotor der Weltwirtschaft. Aktuelle Daten zeigen einen massiven Einbruch beim Einzelhandel und auf dem Immobilienmarkt.

**Wie beurteilen Sie die mittel- und langfristigen Auswirkungen dieses Kriegs für die Wirtschaft?**

Der Krieg wird einen grossen Schub für den Ausbau der erneuerbaren Energien bringen und damit Europa weniger abhängig von importiertem Gas und Erdöl machen. Zugleich wird er generell das Bewusstsein für strategische Abhängigkeiten wie beispielsweise bei seltenen Erden oder Lithium erhöhen. In Deutschland wird man zudem die starke Abhängigkeit der Automobilindustrie von

China stärker in den Blick nehmen müssen.

**Die steigenden Energiepreise treiben die Inflation in neue Höhen. Was muss die Politik jetzt unternehmen, um den Preisschock abzufedern?**

Man könnte vor allem durch eine temporäre Senkung der Mehrwertsteuer auf Energie den Preisdruck abmildern. Auch ein zeitweises Aussetzen der CO<sub>2</sub>-Steuern wäre zu erwägen. Entscheidend ist, dass die Kompensation nur die Preisexzesse reduziert, sodass der notwendige Preisanreiz zur Energiereduktion weiterhin erhalten bleibt.

**Die Notenbanken stehen vor dem schwierigen Spagat, die Inflation durch Zinserhöhungen**

**zu stoppen und dabei die Nachfrage nicht abzuwürgen. Was raten Sie?**

Es ist für die Europäische Zentralbank derzeit eine schwierige Gratwanderung. Aber sie sollte auf jeden Fall die Negativzinspolitik so schnell wie möglich beenden. Das wäre ein wichtiges Signal an die Öffentlichkeit, dass die Preisentwicklung eindeutig im Zentrum der Geldpolitik steht. Wichtig ist dabei, dass dabei längerfristige Zinsen nicht überreagieren. Die EZB sollte deshalb auch weiterhin am Kapitalmarkt aktiv sein. In den Vereinigten Staaten ist die Situation noch sehr viel schwieriger, weil da durch die überaus grosszügigen Transfers von Trump und Biden an die privaten Haushalte auch noch ein massiver Nachfrageschock die Preise treibt. Die Fe-



deral Reserve hätte hier schon längst aktiv werden müssen.

#### **Der Westen hofft, über Sanktionen den Krieg beenden zu können. Ist diese Hoffnung realistisch?**

Russland verfügt über hohe Währungsreserven in China von rund 90 Milliarden Dollar. China ist mit einem Anteil von 25 Prozent zudem der wichtigste Exporteur für Russland. Über diesen Kanal kann Russland somit für einige Zeit wichtige Konsumgüter für seine Bevölkerung beziehen. Für die Bezahlung seiner Soldaten, die Beschaffung von Rüstungsgütern und Energie braucht Russland keine ausländische Währung. Ohnehin dürfte die Versorgungslage seiner Bevölkerung für Putin keine Priorität haben. Ich glaube deshalb

nicht, dass man mit noch weiter reichenden Sanktionen, insbesondere einem sofortigen Ölembargo, ein rasches Ende des Krieges herbeiführen könnte. Die deutsche Regierung hat die richtige Strategie, so schnell wie möglich die russischen Importe zu reduzieren, dabei aber darauf zu achten, dass wir uns dabei nicht mehr schaden als Russland.

#### **Zeigt das Beispiel Russland, dass die Hoffnung auf politischen Wandel durch Handel ein Fehler war?**

Grundsätzlich war das die richtige Strategie. Das Problem besteht darin, dass dabei über die Jahre die Energieabhängigkeit gegenüber Russland viel zu gross geworden ist. Spätestens seit der Annexion der Krim hätte man hier sehr viel

---

«Instabilität ist ja nichts Neues, wenn man an die Finanz-, Eurokrise oder Ölkrisen denkt.»

---

vorsichtiger agieren müssen. So war beispielsweise der Verkauf des grössten Energiespeichers in Westeuropa von Wintershall an Gazprom im Jahr 2015 ein grosser Fehler.

#### **Was bedeutet dies für die Position Europas im Wettstreit zwischen den USA und China?**

Europa wird sich warm anziehen müssen. Während die USA und China ihre Wirtschafts- und Technologieentwicklung sehr strategisch gestalten, besteht hier in Europa noch Nachholbedarf. Die von der EU gestartete Initiative IPCEI (Important Projects of Common European Interest) erlaubt es jetzt, Unternehmen in zukunftsrelevanten Technologiefeldern umfassend zu fördern. Beispiele dafür sind die Batteriezellenallianz und die Initiative für Cloud-Infrastrukturen. Aber es muss auf diesen Feldern noch einiges mehr geschehen. Ich denke dabei insbesondere an eine europäische Zahlungsplattform, die ein Gegengewicht zu Paypal bieten kann. Hier ist Twint ein sehr interessantes Modell.

#### **Tagungsthema des Unternehmertags ist «Führen in der Instabilität». Was bedeutet dies aus Ihrer Sicht für Führungskräfte im heutigen Umfeld?**

Instabilität ist ja nichts grundlegend Neues. Denken Sie an die Finanzkrise, die Eurokrise oder Ölkrisen der 1970er- und 1980er-Jahre. Es ist es vielleicht so ähnlich wie beim Autofahren auf der Landstrasse. Auf Dauer fährt man besser, wenn man vorausschauend fährt und nicht krampfhaft nach jeder Gelegenheit zum Überholen sucht. Und natürlich muss man

seine Geschäftsmodelle immer wieder grundsätzlich überprüfen und nicht wie die deutsche Automobilindustrie zu lange an Althergebrachtem wie dem Dieselmotor festhalten.

#### **Wie sollten Unternehmer und Manager konkret reagieren, wenn Wertschöpfungsketten unterbrochen werden und Absatzmärkte teilweise einbrechen?**

Kurzfristig ist man da recht hilflos. Aber es ist ein Weckruf zur Diversifikation auf der Input- wie der Output-Seite, auch wenn dadurch die Rendite etwas geschmälert wird.

#### **Die Schweiz und Liechtenstein sind eng mit der europäischen Wirtschaft verknüpft. Wie beurteilen Sie die Aussichten für den Wirtschaftsstandort Schweiz und Liechtenstein?**

Der Standort wird auch in Zukunft viele wettbewerbsfähige Bereiche aufweisen können: Die Pharmaindustrie, die Uhrenindustrie und der Tourismus werden, von konjunkturellen Schwankungen abgesehen, bei alternden Bevölkerungen, aber zugleich einer grossen Anzahl sehr vermögender Haushalte immer ihre Nachfrage finden.

#### **Wie sieht Ihre langfristige Einschätzung für die Entwicklung des Wohlstands in Zentral-europa aus?**

Wenn es Europa gelingt, die wirtschaftliche Integration konsequent voranzutreiben und dabei insbesondere ausreichend Mittel für Zukunftstechnologien verfügbar macht, bin ich da durchaus optimistisch.



GRAFIK . PR . KOMMUNIKATION .  
MARKETING . WEBDESIGN

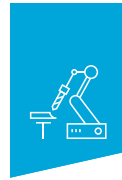
MEDIENBUERO OEHRI & KAISER AG

*kreativ. sympathisch. echt gut.*



Essanestrasse 116 // Postfach 146 // FL-9492 Eschen // +423 375 90 00 //  
info@medienbuero.li // www.medienbuero.li





PRÄZISIONS-  
FERTIGUNG



OPTISCHE  
BESCHICHTUNG



INNOVATIONS-  
PROZESSE



NETZWERK

**IHR INNOVATIVER WEG  
IST DER MIT UNS.**



[www.rhysearch.ch](http://www.rhysearch.ch)



## **Globale Märkte erschliessen**

**Das Amt für Volkswirtschaft unterstützt Sie  
bei der Expansion in Ihrem Exportmarkt.**

Profitieren Sie von einem Exportscheck für Marktanalysen,  
Geschäftspartnersuchen oder Leistungen vor Ort durch  
Switzerland Global Enterprise mit Aussenstellen in 31 Ländern.  
**Mehr Informationen unter: [llv.li/exportscheck](http://llv.li/exportscheck) oder [s-ge.com/li](http://s-ge.com/li)**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

 **SWITZERLAND  
GLOBAL  
ENTERPRISE**

**Der Auftakt zum Unternehmertag 2022:**

Talk «Innovieren und exportieren in schwierigen Zeiten»

Am 6. Juli in der Universität Liechtenstein, 12:00 – 13:00 Uhr

# «In Krisen Ruhe bewahren und agil bleiben»

Monisha Kaltenborn ist seit Juli 2019 CEO Racing Unleashed. Das Unternehmen entwickelt Formel-1-Rennsimulatoren und hat sich zum Ziel gesetzt, den Automobil-Rennsport für die breite Bevölkerung zu öffnen. Die gebürtige Inderin studierte Jura und war unter anderem bei der Fritz-Kaiser-Gruppe in Liechtenstein tätig, bevor sie CEO der Sauber Motorsport AG wurde. Sie plädiert für besonnenes Handeln, auch in Krisen. **Interview: Patrick Stahl**

## Sie waren lange in der Formel-1 tätig. Wie kamen Sie auf die Idee, Rennsimulatoren zu entwickeln?

Der Schritt von der analogen in die virtuelle Welt ist für mich eine natürliche Weiterentwicklung. Francisco Fernandez, der Gründer von Racing Unleashed, kam mit seiner Unternehmensvision auf mich zu, sicheren und nachhaltigen Motorsport einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die fortwährende Entwicklung und Innovation des E-Sports stehen also im Zentrum meiner Arbeit. Dabei versuche ich, die Tradition des Motorsports auf eine zeitgemässe Weise in die Zukunft zu tragen.

## Was fasziniert Sie am E-Sport-Business?

Das hochtechnologisierte Umfeld. In unserer Fabrik mitten in Maranello, grad gegenüber Ferrari, entwickeln wir mit internationalen Experten sowohl die Hardware als auch die Software für innovative Simulatoren. Diese setzen wir im boomenden E-Sportsmarkt ein, der steigende Zuschauerzahlen und enorm wachsende Umsätze zeigt. E-Sportsbusiness vereint Sport, den man mit der Community zusammen gestalten kann, neueste Technologie und Entertainment mit Integration der neuen Medien, insbesondere Streaming-Plattformen. Und diese Kombination macht die besondere Faszination in einer Welt aus, in der es kaum gestalterische Grenzen gibt.

## Wie wollen Sie die Rennsimulatoren einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen?

In dem wir rausgehen, auf die Menschen zugehen, uns ständig bewegen und unsere Faszination auch persönlich vermitteln. Der Sport lebt von Emotionen. Wir zeigen die Originalität des Motorsports der Zukunft auf. Um die Bekanntheit zu beschleunigen und einen globalen Sport dabei aufzustellen, haben wir uns für das Franchisesystem bei den Lounges entschieden. So etablieren wir ein internationales Netzwerk und nehmen am boomenden E-Sportsmarkt teil.

## Sie waren als Juristin in Deutschland, Österreich und Liechtenstein tätig. Was reizte Sie am Rennsport?

Im Rennsport gibt es viele Juristen. Ob das reiner Zufall ist, weiss ich nicht. Als Juristin lernt man, vernetzt zu denken, zu antizipieren und auch bei neuen Themen die richtigen Fragen zu stellen. Das braucht es in diesem Business. Zum Rennsport kam ich Schritt für Schritt. Und wenn Sie dann einmal an der Strecke sind, packt es Sie oder es packt Sie nicht. Mich hat die Komplexität des Motorsports fasziniert.

## Der Rennsport gilt nach wie vor als Männerdomäne. Wie kann sich eine Frau in diesem Bereich durchsetzen?

Ich habe mich für den Rennsport entschieden. Dass der Rennsport

nach wie vor von Männern dominiert ist, mag sein, spielt für mich aber eine untergeordnete Rolle. Wenn Sie in diesem Umfeld nicht nur bestehen, sondern auch Erfolg haben möchten, braucht es eine Strategie, die funktioniert, und ein Team, das sich für das gleiche Ziel begeistert und mitzieht. Ob Sie dabei eine Frau oder ein Mann sind, spielt keine Rolle.

Bernie Ecclestone hatte übrigens immer Frauen in wichtigen Positionen, leider ist es immer noch so, dass der Frauenanteil in den sogenannten MINT-Berufen gering ist. Was den Rennsport betrifft, so habe ich mehrfach in der Vergangenheit Mädchen und junge Frauen unterstützt. Diesen Weg gehe ich mit Projekten im virtuellen Rennsport weiter.

## Welchen Einfluss werden technologische Entwicklungen wie das Metaverse oder Web3 auf das E-Sport-Business haben?

Einen grossen Einfluss, aber es ist ein gegenseitiger Einfluss. Allen voran sollen sich die Bereiche aber ergänzen, voneinander lernen und profitieren. Innovationen auf der einen Seite sollen zu Verbesserungen und neuen Entwicklungen auf der anderen Seite führen.

## «Führen in der Instabilität» lautet das Tagungsmotto – wie kann ein Start-up wie Racing Unleashed in unsicheren Zeiten zu Wachstum geführt werden?

In Krisen muss man Ruhe bewahren und gleichzeitig agil bleiben.

Ersteres lesen Sie zwar in jedem Krisenhandbuch. In der Praxis schlägt eine Krise auch mal hart zu, und dann ist eine solide Basis zentral. Das gehört zum Krisenmanagement. Zum Wachstum führte schliesslich die Agilität und Flexibilität; wir haben kontinuierlich unser Know-how im Bereich Engineering aufgebaut, das nun auch in anderen Bereichen eingesetzt werden kann.

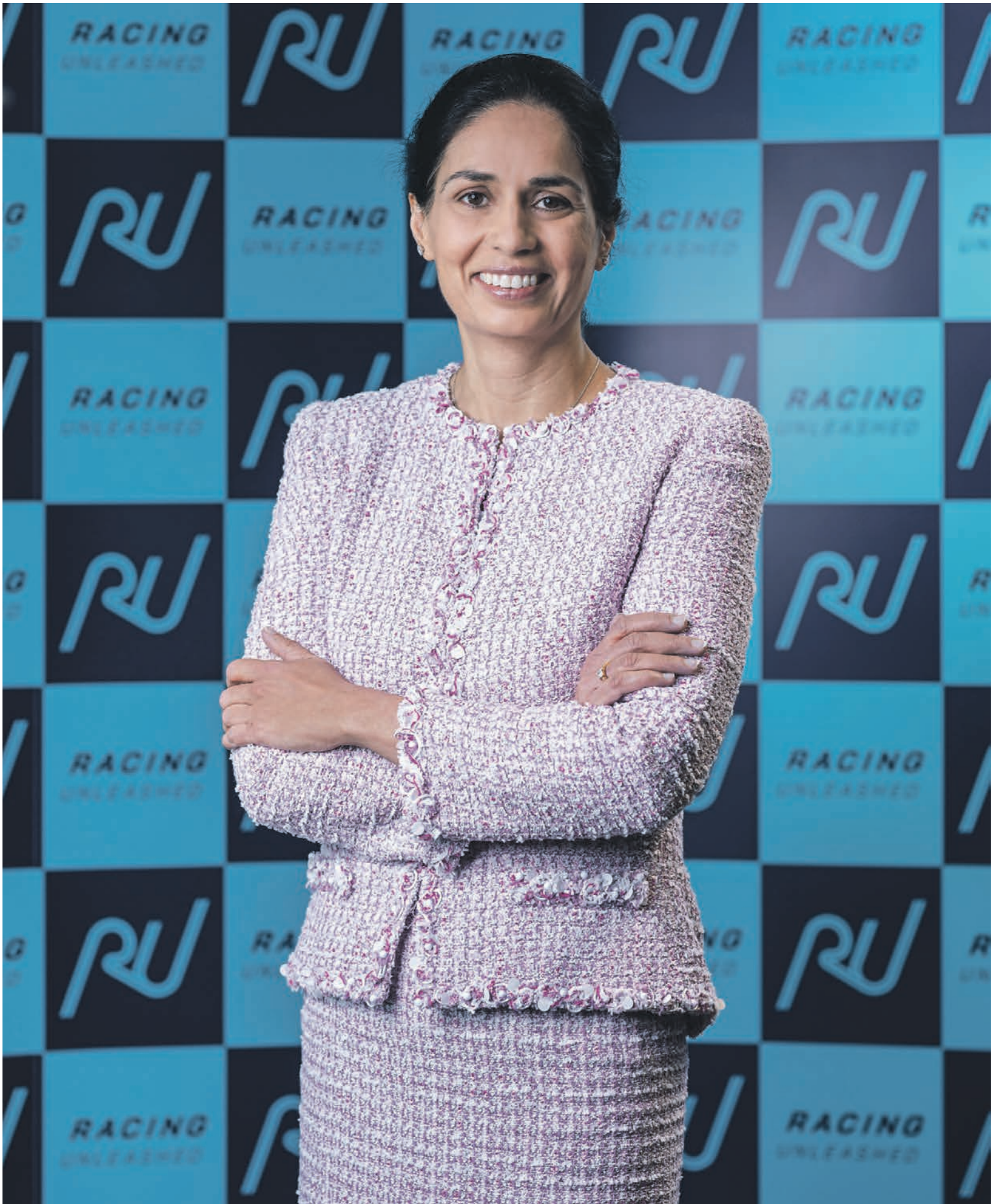
## Wie führen Sie selber Ihr Team?

Im Grunde genau gleich, Krise hin oder her. Es ist wichtig, dass ich vor das Team stehe, wenn es von aussen auf das Unternehmen gerichtete Störungen gibt. Unsere Arbeit im Team basiert aber gleichzeitig auf gegenseitigem Vertrauen. Das ist wesentlich in einem Umfeld, das viele Chancen, aber natürlich auch Risiken birgt. Persönlich wichtig sind mir Ehrlichkeit, Transparenz und Konsequenz.

## Sie kennen den Wirtschaftsstandort Liechtenstein aus Ihrer früheren Tätigkeit – wie beurteilen Sie die Perspektiven des Standorts?

Liechtenstein ist ein stabiler und sicherer Standort, und das über Jahre schon. Das heisst etwas, und ich bin sicher, das wird auch so bleiben, ganz zu schweigen von der Vielseitigkeit und Attraktivität. Natürlich gab es auch schwierige Zeiten; und genau dann ist es wichtig, Flexibilität zu haben und entschieden zu reagieren.





Monisha Kaltenborn, CEO Racing Unleashed

Foto: Lukas Schnurrenberger



START  
September 2022

# EXECUTIVE MASTER OF LAWS (LL.M.)

BERUFSBEGLEITENDE MASTERSTUDIENGÄNGE

## Studiengänge

- LL.M. im Bank- und Finanzmarktrecht
- LL.M. im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht
- LL.M. in International Taxation

## Anmeldefrist

31. Juli 2022 (Teilnehmerzahl begrenzt)

## Interdisziplinäre Verbindung

- Kostenfreier Besuch von Modulen der jeweils anderen Executive-Masterstudiengänge
- Studienreisen zu relevanten Institutionen in Asien, USA und Europa
- Grenzüberschreitende und interdisziplinäre Fallstudien zum Private Wealth Management



[uni.li/executive](https://uni.li/executive)



# HERZLICH WILLKOMMEN IN VADUZ

Der Treffpunkt für  
Unternehmer  
mit Leidenschaft.

ERLEBE  
VADUZ



[erlebevaduz.li](https://erlebevaduz.li)

# Das Potenzial von KMU im Klimaschutz erkannt

KMU und Start-ups spielen auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft eine entscheidende Rolle. Oftmals sind sie nämlich die Quelle für innovative Lösungen und Technologien, die dem Klima zugutekommen. Seit bald 10 Jahren spannen die LIFE Klimastiftung Liechtenstein und die Klimastiftung Schweiz zusammen, um solche Lösungen zu fördern.



Foto: Pexels

Wenn Bürohäuser zum Solarkraftwerk mutieren, Gewächshäuser CO<sub>2</sub>-neutral mit organischen Fettabfällen betrieben werden oder Asche zu Isoliermaterial für Gebäude wird, dann sind oftmals innovative Unternehmerinnen und Unternehmer am Werk: Firmen, die sich einer neuartigen, oft mutigen Idee verschrieben haben und diese zu einem marktreifen und erfolgreichen Produkt machen. Die Bedeutung kleinerer und mittlerer Unternehmen für eine nachhaltige und klimafreundliche Zukunft ist nicht zu unterschätzen. Die Klimastiftung Schweiz hat dieses Potenzial erkannt und unterstützt KMU deshalb seit 2008 bei der Umsetzung ihrer Klimaschutzprojekte. Seit 2012 arbeitet sie dafür mit der LIFE Klimastiftung Liechtenstein zusammen

und fördert seither auch Firmen aus Liechtenstein.

## Wachsendes Interesse für negative Emissionstechnologien

Jedes Jahr zahlt die Stiftung mehrere Millionen Franken Fördergelder an KMU, die innovative Lösungen für den Klimaschutz entwickeln. «Insbesondere die Fördersumme für Innovationen hat in den letzten Jahren zugenommen», sagt Ursula Finsterwald, Vizepräsidentin des Stiftungsrats der Klimastiftung Schweiz. «Wir sind überzeugt, dass innovative Technologien für das Erreichen der Klimaziele eine zentrale Rolle spielen werden, zum Beispiel im Gebäudebereich, in der Landwirtschaft oder in der Kreislaufwirtschaft.» Daneben rücken sogenannte negative Emissionstechnologien für die

Stiftung vermehrt ins Zentrum des Interesses; und auch die Landesregierungen Liechtensteins und der Schweiz haben deren Relevanz zuletzt betont. Dabei geht es um Technologien, um der Atmosphäre CO<sub>2</sub> zu entziehen und langfristig zu speichern. Mit dem Schweizer KMU Neustark fördert die Klimastiftung Schweiz beispielsweise seit letztem Jahr ein Unternehmen, das eine Technologie zur dauerhaften Bindung von Kohlendioxid in Recycling-Beton entwickelt.

## Mechanismus der CO<sub>2</sub>-Abgabe als Basis der Förderung

Möglich wird die Förderung dank über 20 Partnerunternehmen, darunter etwa die Liechtensteinische Landesbank, LGT, die VP Bank, Allianz Suisse, AXA, Raiffeisen oder Swiss Re. Die Unternehmen ver-

zichten freiwillig auf die Mittel aus der Rückverteilung der CO<sub>2</sub>-Abgabe, die seit 2008 auf fossile Brennstoffe erhoben wird. Vor allem Dienstleistungsunternehmen, die wenig fossile Brennstoffe verbrauchen, erhalten aus dieser Abgabe mehr zurück, als sie bezahlt haben. Diese Gelder spenden die Partnerfirmen der gemeinsamen Stiftung, die damit wiederum konkrete und vielversprechende Klimaschutzprojekte von KMU fördert. «Dieser Mechanismus hat sich bewährt», sagt Ursula Finsterwald. «Durch die Bündelung der Gelder erreicht die Rückverteilung der CO<sub>2</sub>-Abgabe ihre grösstmögliche Wirkung. Entsprechend sind wir offen für neue Partnerunternehmen, die dieses Engagement aus der Wirtschaft für die Wirtschaft und fürs Klima mittragen möchten.»

# Die Plattform für Unternehmer, Entscheidungsträger und Finanzfachleute.




## Die einzige Wirtschaftszeitung für die Region

Mehr Hintergrundgeschichten von Unternehmen und Unternehmern aus der Region, Personalwechsel, Produktinnovationen, Storys mit Wirtschaftspersönlichkeiten, Kundmachungen, Neugründungen der Woche, Facts aus Wirtschaftsorganisationen, Stellenanzeigen, Spezialbeilagen: Top-Arbeitgeber, Golf, Logistik, Immobilien, Finanzplatz, Steuern; Business-Agenda, Bildergalerien bedeutender Events.

**Wirtschaft** regional Liechtenstein | Werdenberg | Sarganserland

Wochenzeitung, jeden Freitag in Liechtenstein, Sarganserland und Werdenberg

 Lova Center, Postfach 884, FL-9490 Vaduz, +423 236 16 16, wirtschaftregional.li, wirtschaftregional.ch, inserate@wirtschaftregional.li, @wirtschaftregio



# «KMU müssen von heute auf morgen den Modus wechseln»

Switzerland Global Enterprise fördert die Aussenwirtschaft in der Schweiz und Liechtenstein. Im Interview erklärt Alberto Silini, Head of Consultancy, welche Herausforderungen auf die Unternehmen zukommen.

## Die letzten zwei Jahre waren geprägt von Unsicherheiten und Instabilität. Was bedeutet das für Unternehmen?

Es ist nicht die erste Krise in den letzten zehn Jahren. Seit der Finanzkrise, der Eurokrise und dem Euro-Franken-Schock – die letzten grossen Krisen vor der Pandemie für exportierende KMU – müssen Firmen in der Lage sein, von heute auf morgen in den Krisenmodus zu wechseln. Das klingt nun vielleicht hart, aber es waren genau die Situationen, die die Unternehmen darauf getrimmt haben, bei Bedarf rasch in den Krisenmodus umschalten zu können. Die Pandemie ist in ihrer Tragweite sicherlich einzigartig und die Szenarien konnten nicht vorhergesehen werden. Aber gewisse Tools und Erfahrungen konnte man dennoch nutzen. Dasselbe gilt nun für den Krieg in der Ukraine.

## Welche Probleme haben KMU wegen des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine?

Einerseits sind sicherlich die Exportbeschränkungen nach Russland relevant. Diese betreffen jeweils etwa 2 Prozent der Schweizer und Liechtensteiner Exporte. Gesamtwirtschaftlich gesehen hat das zwar keinen sehr grossen Einfluss, je nach Unternehmen und dessen Exportanteil kann eine solche Beschränkung jedoch bedeutsam sein. Die Hauptprobleme waren in der Anfangsphase die rechtlichen Fragen bezüglich laufender Beschaffungen oder Exportprojekte. Oder in Bezug auf den Zahlungsverkehr, der Logistik und bei Personalentsendungen. Importseitig machen die unterbrochenen Lieferketten Schwierigkeiten, die zu immensen Lieferverzögerungen und der Verteuerung vieler Produkte und Materialien führen.

## Inwiefern spüren Liechtensteiner und Schweizer KMU die Sanktionen, die gegen Russland verhängt wurden, und welche Branchen sind davon besonders betroffen?

Am deutlichsten ausgeprägt sind die Befürchtungen bei Unternehmen, die in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen, im Detailhandel oder in der Maschinen- und Elektroindustrie tätig sind. Für einzelne Firmen bricht unter Umständen ein ganzes Standbein weg. Diese Firmen müssen nach Alternativen suchen, um diesen Ausfall kompensieren zu können. Hier sehen wir, dass Firmen nach stabilen und vorausschaubareren Märkten suchen, wo sich kurz- und mittelfristig auch Opportunitäten realisieren lassen. Zurzeit erleben wir eine hohe Nachfrage für den EU-Raum und den nord- und süd-amerikanischen Kontinent.

## Wie gehen Unternehmen mit den Unsicherheiten bezüglich Marktzugang zur EU um?

Das managt jedes KMU anders, im Prinzip geht es primär um Planungssicherheit, das ist die Grundvoraussetzung für jegliches Unternehmertum. Die Medizinaltechnik spürte hier als erste Branche, dass erhöhte Anforderungen für den Export ihrer Produkte in den EU-Raum gelten und welche Schwierigkeiten das mit sich bringt. Die Firmen hatten zwar Vorlaufzeit, sie konnten Massnahmen treffen, und das gilt auch für die Zukunft. Dennoch ist es wichtig, Klarheit und Stabilität zu haben. Zudem sind die Anpassungen auch mit erhöhten Kosten verbunden und mit einem starken Konkurrenzdruck von Firmen aus der EU, die innerhalb der Europäischen Union natürlich einen Wettbewerbsvorteil haben.

## Wie kann Switzerland Global Enterprise konkret helfen?

Im Falle des Krieges konnten wir für mehrere Firmen Fragen nach der Betroffenheit von den Sanktionen oder zu den Zahlungsabwicklungen klären und sie an Spezialisten in der Schweiz oder in Russland weiterleiten. Diese haben dann z. B. juristische Abklärungen gemacht, Vertragsbedingungen geprüft oder Missverständnisse aufgelöst. Als offizielle Exportförderungsorganisation der Schweiz und von Liechtenstein sind wir in 31 Ländern präsent und halten dort Augen und Ohren in den Märkten offen, sodass wir unseren Kunden jederzeit aktuelle Marktopportunitäten und Entwicklungen übermitteln können. Wir bieten Unterstützung, Vermittlung und Zugang zu unserem internationalen Netzwerk von Experten und Expertise zu sämtlichen Themen der Internationalisierung – von Information und persönlicher Beratung über Marktanalysen und rechtlicher Abklärung bis hin zur Vermittlung von Absatzpartnern oder

Kunden oder einer Begleitung im Zielmarkt. Firmen sind selektiver geworden bei der Expansion, und wir bieten zusammen mit unseren Partnern in den Zielmärkten und der Schweiz Lösungen, die es braucht, um in den passenden Märkten zu reüssieren. Pro Jahr setzen wir rund 800 Projekte um und unterstützen gut 5000 Firmen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Liechtensteiner Unternehmen, die unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen, können von einem Exportscheck des Amts für Volkswirtschaft profitieren.



Alberto Silini

## Auftakt-Panel zu Innovation und Export

Im Vorfeld des Unternehmertags am 6. Juli findet von 12.00 bis 13.00 Uhr ein Auftakt-Panel zum Thema «Innovieren und exportieren in schwierigen Zeiten» statt. Ausgewiesene Experten und Fachleute diskutieren dabei, wie Unternehmen in Krisen weiterhin auf Innovation und Export setzen können. An der Diskussion beteiligen sich Alberto Silini, Head of Consultancy von Switzerland Global Enterprise, Richard Quaderer, Geschäftsführer des Forschungs- und Innovationszentrums Rheintal (RhySearch), und Thomas Haring, CEO Leica Geosystems.


Die Teilnahme ist optional und kostenlos und wird mit einer Verpflegung abgerundet.



Für ein gutes Gefühl von Sicherheit.



Der Wert einer Idee  
liegt in ihrer Umsetzung.  
Thomas Alva Edison



**BVD**  
Druck+Verlag AG  
Schaan

Landstrasse 153, 9494 Schaan  
BVD Werbetechnik  
Im alten Riet 23, 9494 Schaan  
[www.bvd.li](http://www.bvd.li)



Wir flaudern  
seit 20 Jahren  
... du auch?



Marken sind wie Vinyl,  
sie sind nur gut aufgelegt erfolgreich.



leoneming.com







**die  
LOGISTIKKÖNNER**

**KONZENTRIEREN SIE SICH LIEBER  
AUF IHR KERNGESCHÄFT –  
WIR MACHEN DIE LOGISTIK**

**KALKULIEREN SIE  
JETZT ONLINE:**

**LOGISTIKKOENNER.CH**



Ihr Partner für  
**LICHT · TON · VIDEO**

[www.eventpartner.li](http://www.eventpartner.li)

**event partner**

Kongresstechnik · Videotechnik · LED-Walls  
Digitale Events · Konzerttechnik · Multimedia

**VERANSTALTUNGSTECHNIK**

## IHR PARTNER FÜR PERSONENTRANSPORTE

Wir organisieren für Sie...

- Gruppenreisen
- Vereinsreisen
- Ausflugsfahrten
- Flughafenentransfers
- Tag- und Nachtshuttle
- Service für jeden Event
- Firmenevents



Busse von 8 - 51 Plätze



TOP Ausstattung - WLAN

**WMA TOURISTIK AG** Autoreisen  
Binzastrasse 68 FL-9493 Mauren  
tel: +423 370 15 60  
email: [wma@touristik.li](mailto:wma@touristik.li)  
[www.touristik.li](http://www.touristik.li)



*IHR BUSREISEPROFI*  
**WMA TOURISTIK**

**Die digitale Buchungsplattform  
für Transporte in der  
Schweiz und Liechtenstein.  
Zum Fixpreis!**

Jetzt  
Transportpreis  
kalkulieren



**SpediFux**<sup>®</sup>  
einfach schlau

Klimastiftung  
Schweiz



LIFE Klimastiftung  
Liechtenstein

Ihr KMU will Energie sparen?

Sie entwickeln eine  
Innovation zum Klimaschutz?

Stellen Sie jetzt einen Antrag  
auf finanzielle Unterstützung!

[www.klimastiftung.ch](http://www.klimastiftung.ch)  
Klima schützen. KMU stärken.



[www.businessstag.li](http://www.businessstag.li)

# BUSINESSTAG

## für Frauen

Donnerstag, 27. Oktober 2022

15:00 Uhr - Vaduzer Saal, Vaduz

Hier geht's zur  
Anmeldung



**SIMONA  
SCARPALEGGIA**  
Unternehmensberaterin



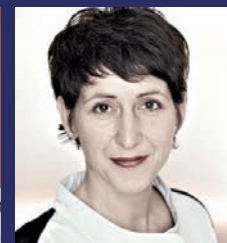
**PETRA  
JENNER**  
Top-Managerin und  
Buchautorin



**GERLINDE  
MANZ-CHRIST**  
Coach und ehemalige  
Diplomatin



**GIADA  
ILARDO**  
Gründerin und  
Inhaberin Giah AG



**MONIKA  
SCHÄRER**  
Moderatorin

Trägerin



REGIERUNG  
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Eventpartnerin

**SWAROVSKI**

Patronatsgeberin Award



Liechtensteinische  
Landesbank<sup>1864</sup>  
Tradition trifft Innovation.

Partnerinnen

**HILTI**

**Landesspital**  
Liechtenstein

# Zeitenwende in der Finanzwelt

# 2022



**Daniel Risch**  
Regierungschef des  
Fürstentums Liechtenstein



**Mirjam Staub-Bisang**  
Länderchefin BlackRock Schweiz

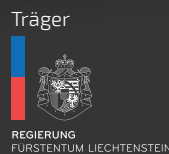


**Peter Altmaier**  
Bundesminister a.D.  
Deutschland



**Sabine Keller-Busse**  
President  
UBS Switzerland

[WWW.FINANCE-FORUM.LI](http://WWW.FINANCE-FORUM.LI)



Goldpartner



## Die Konferenz für digitale Entscheider

Dienstag, 27. September 2022  
Vaduz / 14:00 - 18:00 Uhr



### Speaker



**Stefan Schnorr**

Staatssekretär im deutschen  
Bundesministerium für  
Digitales und Verkehr



**Marc Walder**

CEO und Managing  
Partner der Ringier AG



**Sunnie J. Groeneveld**

Moderatorin  
CEO Inspire 925

Infos & Tickets: [www.digitalsummit.li](http://www.digitalsummit.li)

EINE VERANSTALTUNG VON:

[digital-liechtenstein.li](http://digital-liechtenstein.li)



# Hauptpartner



«Liechtenstein bietet beste Rahmenbedingungen für Unternehmen. Wir freuen uns, zahlreiche international tätige Unternehmen begleiten zu dürfen.»

Iwan Zimmermann, Partner EY Liechtenstein

Mit unserer Arbeit setzen wir uns für eine besser funktionierende Welt ein. Wir helfen unseren Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft, langfristige Werte zu schaffen und das Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken. In mehr als 150 Ländern unterstützen wir unsere Kunden, verantwortungsvoll zu wachsen und den digitalen Wandel zu gestalten. Dabei setzen wir auf Diversität im Team sowie Daten und modernste Technologien in unseren Dienstleistungen. Ob Assurance, Tax & Law, Strategy and Transactions oder Consulting: Unsere Teams stellen bessere Fragen, um neue und bessere Antworten auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit geben zu können. Die EY-Organisation ist in der Schweiz durch die Ernst & Young AG, Basel, an zehn Standorten sowie in Liechtenstein durch die Ernst & Young AG, Vaduz, vertreten.

[www.ey.com/ch](http://www.ey.com/ch)



«Führen in der Instabilität ist auch für KMU von besonderer Bedeutung. Wir unterstützen Sie gerne dabei, sich vor allen Risiken abzusichern.»

Robert Wilhelmi, Generalagent der Zurich Versicherung in Liechtenstein

Zurich ist ein im Versicherungsgeschäft verankerter, globaler Finanzdienstleister. Die im Jahre 1872 gegründete Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Zürich beschäftigt rund 60 000 Mitarbeiter, die Dienstleistungen in mehr als 170 Ländern erbringen. Die Begleitung von Unternehmen in ihrer Risikopolitik und das Erbringen entsprechender Versicherungsdienstleistungen sind das Kerngeschäft. Die wirksame Strategie zum Erfolg zu finden, stellt im heutigen Umfeld für jede Unternehmung und jeden Unternehmer eine echte Herausforderung dar. Wir helfen mit innovativen Produkten, die Risiken in Grenzen zu halten.

[www.zurich.ch/vaduz](http://www.zurich.ch/vaduz)



«Wir freuen uns auf den Unternehmertag und laden Sie gerne dazu ein, an unserem Stand mehr über effizientes Arbeiten zu erfahren.»

Aldo Frick, CEO Telecom Liechtenstein



Bei FL1 stehen die Bedürfnisse der Kunden im Zentrum. Daher werden die IT- und Security-Services von FL1 neben dem klassischen Telekommunikationsangebot im Rahmen der voranschreitenden Digitalisierung zu einem immer wichtigeren Bestandteil des Angebots für Kunden. Hervorzuheben ist dabei die hohe Kompetenz bei der Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen rund um den Einsatz digitaler Tools für eine effizientere und sichere digitale Arbeitsweise. FL1 ist zudem nach ISO 27001 zertifiziert und bietet seine Services DSGVO-konform aus seinen drei inländischen Rechenzentren an. Für die ökologische Nachhaltigkeit setzt FL1 zu 100 % auf Alpenstrom aus Liechtenstein.

Eine grosse Bedeutung hat zudem das internationale Geschäft mit Roaming-Services für IoT (Internet of Things) sowie das White-Label-

Geschäft. Im Bereich IoT ermöglicht FL1 durch die beachtliche Zahl an Roaming-Partnern weltweit rund 3 Millionen Geräten und Sensoren Verbindungen mit internationalen Mobilfunknetzen. Am Markt Schweiz bedient FL1 rund 15 Energieversorger und Serviceprovider mit White-Label-Produkten. Bereits knapp die Hälfte aller gelisteten Mobile-Provider beziehen diese einzigartige Dienstleistung von FL1.

Mit dieser Strategie stellt FL1 sicher, dass die Kundenbedürfnisse vorausschauend berücksichtigt werden und es auch in Zukunft erfolgreich hochstehende Services für seine geschätzten Kunden anbieten kann. [www.fl1.li](http://www.fl1.li)

# Partner



## Digitalagentur für Webseiten, Onlineshops & Social Media

Herzlich willkommen bei der digicube – der kreativen Digitalagentur aus Schaan. Wir beschreiben uns selbst als junge (und junggebliebene) kreativ denkende Bauchmenschen, stets mit dem nötigen Weitblick, das Beste für dich aufs Papier und in die digitale Welt zu bringen. Ob einprägsames Corporate Design, multifunktionale Webseite, moderne Online-Shop-Lösung oder aktive Kommunikation in der Online- wie auch Offlinewelt. Wir machen dich sichtbar. [www.digicube.li](http://www.digicube.li)



## AMAG Vaduz

Die AMAG ist eine umfassende und schweizweit bestens positionierte Mobilitätsanbieterin. Wir verkaufen hochwertige Automobile, stellen ihren Betrieb in allen Situationen sicher und ermöglichen den Menschen mit unserem eigenen Leasingunternehmen und weiteren Dienstleistungen, ihre Mobilitätsträume zu erfüllen. Die AMAG ist in der Region mit Standorten in Buchs und Vaduz vertreten. [www.amag.ch](http://www.amag.ch)



CFP Corporate Finance Partners unterstützt Unternehmen in der Bewertung und Steuerung ihrer finanziellen Performance. Ein aktives Management der Performance schafft Transparenz der aktuellen Situation und zeigt frühzeitig mögliche Szenarien auf, um die gesteckten Ziele zu erreichen – sei dies die Transformation von Geschäftsmodellen, Kostenreduktion durch Prozessoptimierung oder Wachstum durch Akquisitionen. Zu diesem Zweck unterstützt CFP Corporate Finance Partners beratend bei bankenunabhängigen Finanzierungen in unterschiedlichen Unternehmensphasen. [www.cfp-ag.li](http://www.cfp-ag.li)

# Eventpartner



Ja sicher.

ARGUS ist darauf spezialisiert, sich sensibel und zuverlässig um anvertraute Werte von Unternehmen, Organisationen und Institutionen zu kümmern. Ebenso schützt ARGUS Privatpersonen und -haushalte, materielle Schätze und geliebte Menschen. Als umfassender Dienstleister stimmt ARGUS Schutz, Sicherheit und Service exakt auf besondere Anforderungen, Kundenbedürfnisse und Aufgabenprofile ab.

[www.argus.li](http://www.argus.li)



Druck+Verlag AG  
Schaan

Die BVD Druck + Verlag AG ist ein Medienunternehmen mit den Hauptschwerpunkten Offsetdruck, Digitaldruck und Werbetechnik. Im Bereich digitale Medien bietet die BVD Webshops, Mediendatenbanken und das automatisierte Publizieren an. Mit der Marke «balleristo» ist die BVD seit 2015 mit einem Produkt auf dem Markt, das sich auf das Personalisieren von Sportartikeln spezialisiert. Der gesamte Geschäftsprozess wird über einen Webshop abgewickelt. Die Produktion findet ausschliesslich in Schaan statt. [www.bvd.li](http://www.bvd.li), [www.balleristo.com](http://www.balleristo.com)



[goba-welt.ch](http://goba-welt.ch)

Die Goba AG, Mineralquelle und Manufaktur, gehört zu den kleinsten eigenständigen Mineralwasserproduzenten der Schweiz. Von Appenzell und seinen Menschen heisst es, sie seien klein, aber oho. Selbstbewusst und erfinderisch, vorwitzig und auch ein wenig versponnen. Das ist das Land, in dem unsere Firma gross geworden ist. Hier fliesst unsere Quelle, hier schlägt unser Herz, hier schöpfen wir Kraft und Ideen, hier verwirklichen wir immer neue spannende Projekte, mit denen wir die Welt erobern. Wir gehen voran, mit der Nase im Wind und den Füßen fest auf unserem Boden. So können wir uns als regionales KMU im globalisierten Markt behaupten und Qualitätsprodukte mit Charakter schaffen.

[www.goba-welt.ch](http://www.goba-welt.ch)

## LEONE MING

Markenagentur

Wir machen. Marken. Unser Angebot basiert auf umfassender Erfahrung mit dem Aufbau und der Führung von Marken und Markenauftritten. Uns zeichnet eine kreative Problemlösungsfähigkeit und eine hohe Performance aus.

Durch kompetent geführtes Branding verleihen wir der Marke ihr einzigartiges Gesicht. Seit über 20 Jahren. [www.leoneming.com](http://www.leoneming.com)



Die Liechtensteinische Post AG bietet ihren Kunden neben den klassischen postalischen Leistungen in der Paket- und Briefbeförderung auch massgeschneiderte Logistiklösungen, philatelistische Produkte für Sammler aus der ganzen Welt und digitale Dienstleistungen für Geschäftskunden. Zum Beispiel schlägt die Liechtensteinische Post AG im Bereich Digitalisierung die Brücke zwischen der physischen und digitalen Welt. Im Scan-Center werden Akten, Konstruktions- und Baupläne sowie Unterlagen digitalisiert, die bisher in Ordnern, Heften oder Archivschachteln abgelegt waren. [www.post.li](http://www.post.li)



# Wissenspartner

**SWITZERLAND  
GLOBAL  
ENTERPRISE**

enabling new business



Die Partnerschaft zwischen dem Amt für Volkswirtschaft und Switzerland Global Enterprise (S-GE) hat zum Ziel, Liechtensteiner KMU bei ihrem internationalen Geschäft zu unterstützen. S-GE ist die offizielle Organisation für Exportförderung mit Aussenstellen in 31 Ländern und vermittelt Informationen, Dienstleistungen und Kontakte zur Internationalisierung. Das Amt unterstützt Liechtensteiner KMU mit einer Impulsfinanzierung beim Bezug von Dienstleistungen von S-GE wie beispielsweise individuellen Marktanalysen, Geschäftspartnersuchen und rechtlichen Abklärungen. [www.llv.li/exportscheck](http://www.llv.li/exportscheck), [www.s-ge.com/li](http://www.s-ge.com/li)



## RhySearch. Das Forschungs- und Innovationszentrum Rheintal

Von der Präzisionsfertigung bis zur optischen Beschichtung – hier beginnt Innovation: RhySearch ist Partner der Industrie und betreibt Forschung als Dienstleistung, um Hightech-Projekte zu initiieren. Es ist Anlaufstelle für Unternehmen für umfassende Forschungs- und Innovationsunterstützung und vernetzt Wirtschaft und Forschungseinrichtungen miteinander. RhySearch verfügt über eine technische Infrastruktur, die einzigartig ist in der Schweiz und Liechtenstein. Es ist von der Innosuisse, der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung, als förderberechtigte Forschungsinstitution anerkannt und arbeitet eng mit seinen Kooperationspartnern OST – Ostschweizer Fachhochschule, Empa, inspire AG und der Universität Liechtenstein zusammen.

[www.rhysearch.ch](http://www.rhysearch.ch)



Die Klimastiftung Schweiz unterstützt Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Stiftung hat seit ihrer Gründung im Jahr 2008 Förderungen in der Höhe von 31 Millionen Franken für über 2100 KMU in der Schweiz und in Liechtenstein gesprochen. Seit 2012 arbeitet die Klimastiftung Schweiz mit der LIFE Klimastiftung Liechtenstein zusammen. Dadurch können Liechtensteiner KMU Geld bei der Klimastiftung Schweiz beantragen. Andererseits können liechtensteinische Dienstleistungsunternehmen Partner der Klimastiftung Schweiz werden. So zählen unter anderem die LGT, die Liechtensteinische Landesbank und die VP Bank zu den Partnern der Stiftung. [www.klimastiftung.ch](http://www.klimastiftung.ch), [www.klimastiftung.li](http://www.klimastiftung.li)



Die OST – Ostschweizer Fachhochschule ist aus dem Zusammenschluss der drei Hochschulen FHS St. Gallen, HSR Rapperswil und NTB Buchs entstanden und seit 1. September 2020 operativ tätig. Mit der OST ist das Angebot grösser, vielfältiger und damit attraktiver geworden. Der Tradition der NTB verpflichtet, bietet die OST am Campus Buchs weiterhin in bewährter Qualität Studium, Forschung und Dienstleistungen sowie Weiterbildung. Dies garantieren sechs Institute, Forschungseinrichtungen und Labore. Der Bachelorstudiengang Systemtechnik mit seinen sechs praxisorientierten Vertiefungen bereitet die Studierenden auf die Herausforderungen von morgen vor. [www.ost.ch](http://www.ost.ch)



Die Universität Liechtenstein ist eine führende Hochschule der internationalen Bodenseeregion. Sie ist ein Raum für persönliche Entfaltung und für Begegnung, ein bedeutender Ort kritischen und kreativen Denkens und eine Innovationsstätte für Zukunftsgestaltung. Durch die hohe Qualität ihres Angebots stärkt sie die Prosperität, die Attraktivität sowie das internationale Ansehen des Landes Liechtenstein und der Region.

[www.uni.li](http://www.uni.li)

# Kooperationspartner und Veranstalter

wirtschaftskammer. liechtenstein  
für gewerbe, handel und dienstleistung

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein ist die grösste Arbeitgeberorganisation in Liechtenstein und vertritt 25 Branchenverbände mit fast 1000 Mitgliedern. Im Fokus unseres privatrechtlichen Vereins stehen die Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gewerbetreibenden in Liechtenstein, die Interessensvertretung der Mitglieder sowie die Gewährleistung verschiedener Dienstleistungen. Wir setzen uns ein für günstige Standortbestimmungen, moderne Infrastruktur sowie verträgliche gesetzliche Rahmenbedingungen. Als Wirtschaftskammer sind wir Teil der Wirtschaft und keine staatliche Behörde. Wir vertreten das Gesamtinteresse unserer Mitgliedsunternehmen in Politik und Gesellschaft sowie bei der Wahrnehmung gesetzlich übertragener Aufgaben.  
[www.wirtschaftskammer.li](http://www.wirtschaftskammer.li)



Die Skunk AG zählt zu den bekanntesten Eventagenturen der Region. Zu den Plattformen, welche die Agentur als Veranstalter organisiert, zählen Tagungen wie Unternehmertag, Finance Forum, Digital Summit, Businessstag für Frauen, Investor Summit oder die Fanmeile Vaduz. Die Mitgründung der Standortinitiative digital-liechtenstein.li sowie deren Geschäftsführung ist eine weitere Kernaktivität der Skunk AG. Das Team organisiert den Unternehmertag gemeinsam mit dem Verein Unternehmertag unter der Führung von Präsident Urs Baldegger. [www.skunk.li](http://www.skunk.li)



Die LIHK vertritt als Wirtschaftsverband die Interessen ihrer rund 40 liechtensteinischen Mitgliedsunternehmen. Der Kreis der Mitglieder umfasst insbesondere Industriebetriebe, die drei grossen Banken und einige Dienstleistungsunternehmen. Die LIHK-Mitgliedsunternehmen beschäftigen mehr als 12 270 Mitarbeitende in Liechtenstein. In den Auslandsniederlassungen der Industriemitglieder in über 70 Ländern der Welt arbeiten weitere rund 51 370 Mitarbeitende. Die LIHK leistet einen aktiven Beitrag zur Entwicklung und Erhaltung von attraktiven Rahmenbedingungen und zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein. [www.lihk.li](http://www.lihk.li)



START Vaduz ist als grösste studentische Entrepreneurship-Initiative seit 2004 bestrebt, innovatives, unternehmerisches Denken und Handeln in der DACHLi-Region und speziell in Liechtenstein zu vermitteln und zu fördern.

Diese Motivation wird nicht nur durch verschiedene Veranstaltungen wie Pitching-Wettbewerbe, Start-up-Vorträge oder Firmenbesuche getragen, sondern auch durch Veranstaltungen, die sich speziell an Studierende der umliegenden Universitäten und FHs richten, um Menschen unterschiedlichster Fachrichtungen zusammenzubringen.

Dies soll zu neuen Ideen, einem breiteren Netzwerk und letztlich zu Start-ups in der wirtschaftsstarken DACHLi-Region führen.

Arbeitgeber-  
verband  
Sarganserland –  
Werdenberg



Der AGV vertritt die Interessen der Arbeitgeber im Sarganserland und in Werdenberg. Er setzt sich ein für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und den Erhalt respektive die Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen. Derzeit sind dem Verband über 200 Unternehmen und Organisationen mit mehr als 11 000 Mitarbeitern angeschlossen. Mitglied des AGV können natürliche und juristische Personen sowie öffentliche Körperschaften werden, die sich als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Verbandsgebiet betätigen. [www.agv-sw.ch](http://www.agv-sw.ch)



Die Branche «Interim Management» wächst und wächst. Aber was macht ein Interim Manager? Ein Interim Manager kann Unternehmen entscheidend unterstützen, wenn fachliches Know-how fehlt. Er übernimmt Projektleitungen und konzentriert sich voll und ganz auf die erfolgreiche Projektumsetzung. Der Interim Manager übernimmt, im Gegensatz zu einem Berater, eine aktive Rolle im Unternehmen und trägt Verantwortung. Mit seiner reichhaltigen Erfahrung weiss er, wo die schnellstmöglichen Veränderungen die meisten Früchte tragen. Interim Management, eine aufstrebende Branche, seit einigen Jahren auch im Rheintal. [www.rheintal-interim.org](http://www.rheintal-interim.org)

# Führen in der Instabilität

Mittwoch, 6. Juli 2022, 13.30–17.15, Spoerry-Halle, Vaduz

Informationen: [www.unternehmertag.li](http://www.unternehmertag.li)

## Träger



## Hauptpartner



## Partner



## Eventpartner



## Wissenspartner



## Kooperationspartner



## Medienpartner



## Gastgeber



## Veranstalter

